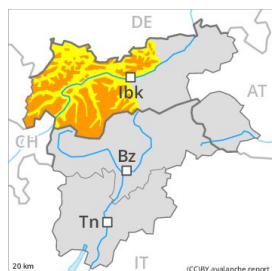


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, den 29.02.2020 →



Triebschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Waldgrenze

Nacht: Der Wind bläst in Kammlagen orkanartig. Neuschnee und viel Triebschnee bilden die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und Sturm wachsen die Triebschneeanisammlungen im Verlaufe der Nacht weiter an. Die frischen Triebschneeanisammlungen sind teilweise mächtig. Dies vor allem oberhalb der Waldgrenze. Sie können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger.

Vorsicht vor schwachem Altschnee. Verschiedene Triebschneesichten liegen sehr vereinzelt auf einer schwachen Altschneedecke. Dies vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen oberhalb von rund 2300 m. Die Gefahrenstellen sind überschneit und schwer zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Im viel befahrenen Variantengelände ist die Lawinensituation etwas günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

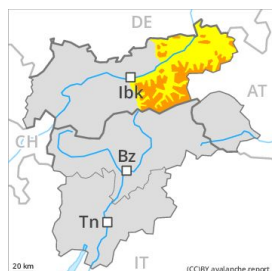
gm 6: lockerer schnee und wind

Es fallen verbreitet bis zu 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit starkem Wind wachsen die zuvor kleinen Triebschneeanisammlungen deutlich an. Die verschiedenen Triebschneeanisammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander verbunden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Tiefer in der Altschneedecke sind vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachsichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2300 m.

Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr. Vor allem in den Föhngebieten starker Südföhn.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 29.02.2020



Triebsschnee



Waldgrenze

Nacht: Der Wind bläst in Kammlagen orkanartig. Neuschnee und viel Triebsschnee bilden die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und Sturm wachsen die Triebsschneeanisammlungen im Verlaufe der Nacht weiter an. Die frischen Triebsschneeanisammlungen sind teilweise mächtig. Dies vor allem oberhalb der Waldgrenze. Sie können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger.

Vorsicht vor schwachem Altschnee. Verschiedene Triebsschneesichten liegen sehr vereinzelt auf einer schwachen Altschneedecke. Dies vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen oberhalb von rund 2300 m. Die Gefahrenstellen sind überschnit und schwer zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Im viel befahrenen Variantengelände ist die Lawinensituation etwas günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

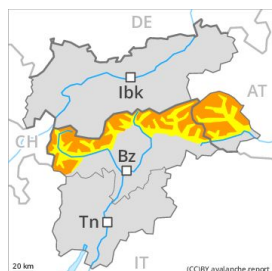
gm 6: lockerer schnee und wind

Es fallen verbreitet bis zu 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit starkem Wind wachsen die zuvor kleinen Triebsschneeanisammlungen deutlich an. Die verschiedenen Triebsschneeanisammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander verbunden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Tiefer in der Altschneedecke sind vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachsichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2300 m.

Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr. Vor allem in den Föhngebieten starker Südföhn.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, den 29.02.2020 →



Triebsschnee



Waldgrenze

Neu- und Triebsschnee bilden die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und Sturm wachsen die Triebsschneeansammlungen weiter an. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind meist recht groß und störanfällig. Sie können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem in ihren Randbereichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Dort wo mehr Schnee fällt ist die Lawinengefahr höher. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden. Die Gefahrenstellen sind überschneit und schwer zu erkennen. Touren erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Im viel befahrenen Variantengelände ist die Lawinensituation etwas günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

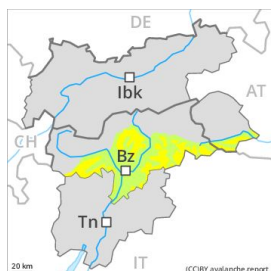
Es fallen verbreitet 15 bis 25 cm Schnee. Mit starkem Wind wachsen die zuvor kleinen Triebsschneeansammlungen deutlich an. Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die Altschneedecke ist teilweise störanfällig. In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Ausgeprägte Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können stellenweise ausgelöst werden.

Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 29.02.2020



Triebschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor Neu- und Triebschnee.

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen verbreitet Triebschneeanisammlungen. Die Triebschneeanisammlungen sind vereinzelt stör anfällig. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 9: eingeschneiter graupel

Es fallen gebietsweise bis zu 10 cm Schnee. Neu- und Triebschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Tief in der Schneedecke sind an Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Kaum Anstieg der Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 29.02.2020



Triebschnee



Waldgrenze

Die Schneedecke ist allgemein gut verfestigt.

Der teilweise starke Wind hat nur wenig Schnee verfrachtet. Die alten Triebschneeanisammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Sie sind meist nur mit großer Belastung auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen besonders an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen. Auf der eisigen Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Die frischen und schon etwas älteren Triebschneeanisammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Härtere Schneeschichten liegen teilweise auf grobkörnigem Altschnee. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die Schneeoberfläche gefriert tragfähig und weicht im Tagesverlauf auf. An Süd- und Südwesthängen liegt in allen Höhenlagen wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 29.02.2020



Triebschnee



Waldgrenze

Die Schneedecke ist allgemein gut verfestigt. Die Tourenverhältnisse sind meist günstig.

Der teilweise starke Wind hat nur wenig Schnee verfrachtet. Die kleinen Triebschneeanisammlungen sind gut erkennbar. Die älteren Triebschneeanisammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Diese sind meist nur mit großer Belastung auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 2000 m, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sind für Geübte gut zu erkennen. Auf der eisigen Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Die frischen und schon etwas älteren Triebschneeanisammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Härtere Schneesichten liegen teilweise auf grobkörnigem Altschnee. Tief in der Schneedecke sind an Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die Schneeoberfläche gefriert tragfähig und weicht im Tagesverlauf auf. Unterhalb von rund 1800 m liegt an Süd- und Südwesthängen nur wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.